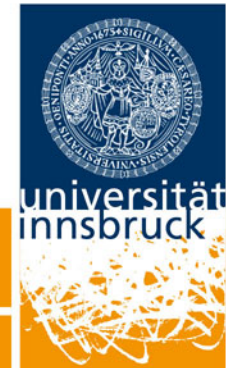


universität innsbruck



Wer spricht zu wem in der Migrationsforschung?

Ausführungen über die implizierten Adressierungen und Anrufungen der Migrationsforschung

MMag.^a Mishela Ivanova

Gegründet im Jahr 1669, ist die Universität Innsbruck heute mit mehr als 28.000 Studierenden und über 4.000 Mitarbeitenden die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich. **Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: www.uibk.ac.at.**



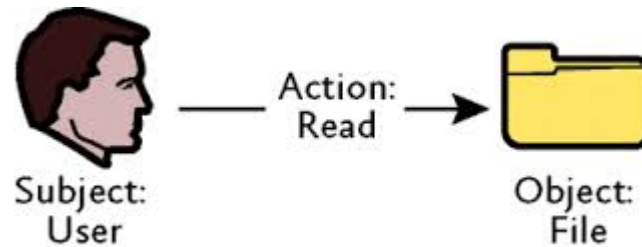




Die konstituierende Wirkung der Richtung des Sprechens

Subjekt-Status

Objekt



Handlungs- und
Einflussmacht

keine
Handlungs- und
Einflussmacht

Die Migrationsforschung im deutschsprachigen Raum

Mainstream-Forschung

Problematisierung und Skandalisierung ihrer Anwesenheit und/oder „kulturellen Andersartigkeit“

Dokumentation ihrer marginalisierten Stellung

Plädoyers für die Anerkennung ihrer Andersartigkeit

Glorifizierung ihres Potenzials

Differenzforschung

Kritik an der permanenten Hervorrufung und Markierung von „Migrationsanderen“

Erst durch die Konzeption der kulturellen Differenz werden die Anderen zu Anderen gemacht





Adressierungen in der Migrationsforschung

Migrationsandere sprechen kaum
und werden nie angesprochen,
sie werden nur besprochen
oder es wird für sie gesprochen

- Objekte der Forschungspraxis
- aber keine Zielgruppe für wissenschaftliche Entdeckungen, Feststellungen und Beurteilungen

Es wird wegen uns oder über uns, aber nicht für uns geforscht, gesprochen und geschrieben.



Damit einhergehenden Anrufungen

- passive Randfiguren
- nicht in der Lage den Diskurs mitzugestalten oder sich gegen diesen zu wehren
- Wesen ohne Reflexionsfähigkeit und Handlungskraft
- keine eigene migrantische Perspektive
- Unterstellung von Nicht-Verstehen-Können oder Nicht-Wissen-Wollen.



Welche Momente der wissenschaftlichen Praxis würden sich ändern, würde sich die wissenschaftliche Artikulation im Bereich der Migrationsforschung von der Dominanzgesellschaft ab- und den Migrant_innen zuwenden?

Ergeben unsere Fragestellungen, Zugänge und Ergebnisse für „Migrant_innen“ einen Sinn?

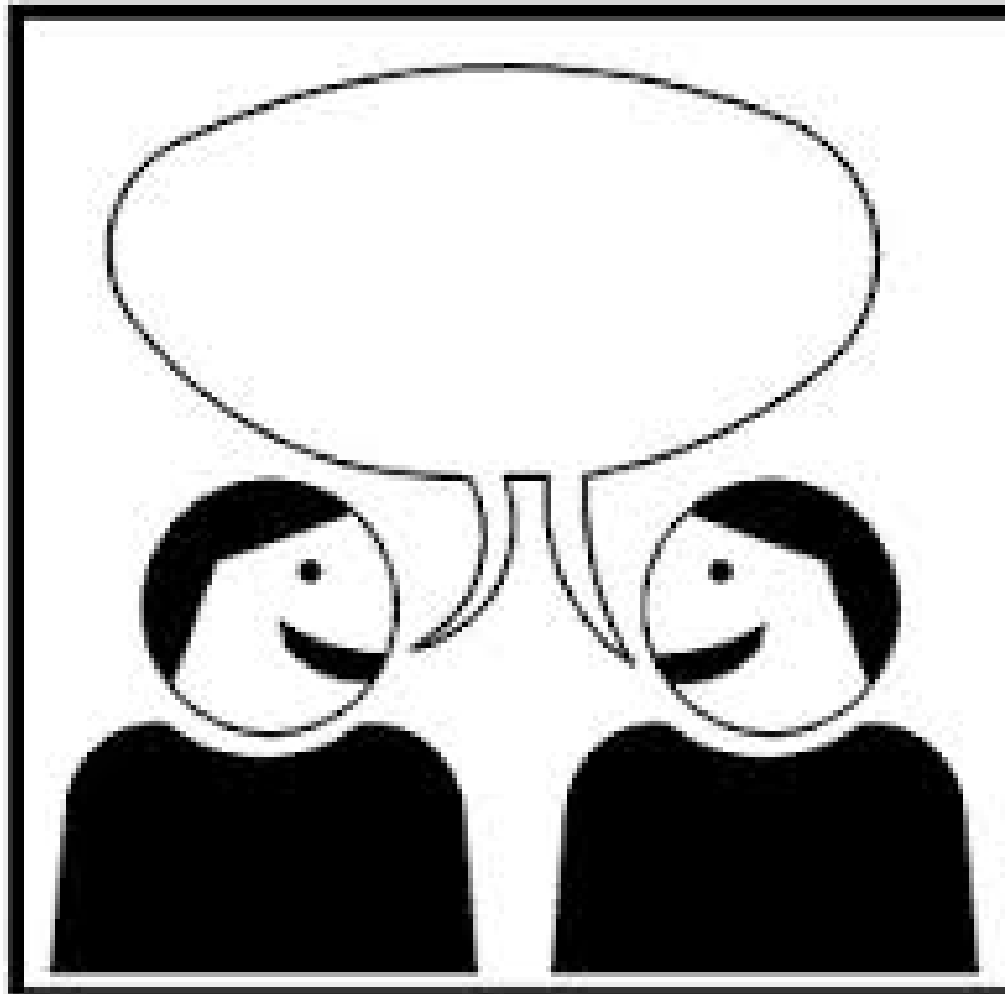
Anerkennung von Individuen als handlungsfähige und selbstbestimmte Subjekte

subjektorientierte Forschung



Quellen:

- <http://www.handelsblatt.com/technologie/forschung-medizin/forschung-innovation/studie-lehrmethode-wichtiger-als-dozent/4167442.html> [Stand: 11.08.2014]
- <http://www.steb-jena.de/2010/12/10/%E2%80%9Ekinderfreundliches-jena%E2%80%9C-stadtelternbeirat-im-gesprach-mit-oberburgermeister-dr-schroter/> [Stand: 11.08.2014]
- <http://www.pitopia.de/scripts/pictures/detail.php?pid=692482&> [Stand: 11.08.2014]
- <http://www.wuppertaler-immobilientag.de/gesprachspartner.html> [Stand: 11.08.2014]
- http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Termine/DE/Christian_Wulff/2010/07/20100708_Termin4.html [Stand: 11.08.2014]



Danke für die Aufmerksamkeit!